

ENDLICH AM ZIEL

*GEISTLICHER IMPULS VON PFARRER MATTHIAS BLAHA
FÜR DAS ENDE DES KIRCHENJAHRES / CHRISTKÖNIGSSONNTAG*

Der japanische Student Shizo Kanakuri nimmt im Jahr 1912 an den Olympischen Spielen in Stockholm teil. Seine Disziplin: Marathonlauf. Kanakuri startet vielversprechend, doch die Hitze, die gerade in Schweden herrscht, setzt ihm zu. Bei Kilometer 27 muss er pausieren; eine Familie, deren Grundstück direkt an die Laufstrecke grenzt, bittet ihn in ihr Haus und reicht ihm etwas zu trinken. Kaum hat der Athlet sich hingesetzt, fällt er in einen Tiefschlaf bis zum nächsten Morgen, so ausgelaugt ist er. Als er aufwacht, ist der Marathonlauf längst zu Ende.

Für dieses Missgeschick schämt sich Shizo Kanakuri und reist nach Japan zurück. Doch der Traum, seinen Marathonlauf zu vollenden, lässt ihn nicht mehr los. Im Jahr

1967 – Kanakuri ist mittlerweile 75 Jahre alt und Professor im Ruhestand – fliegt er nach Stockholm und setzt seinen Lauf exakt an der Stelle fort, an der er damals ausgefallen war. Die verbleibenden fünfzehn Kilometer läuft er in lockerem Tempo, bis er glücklich lächelnd die Ziellinie überquert.

54 Jahre und gut acht Monate dauerte sein Marathonlauf vom Startschuss bis zum Zieleinlauf – Weltrekord, und zwar in Langsamkeit.

Diese Geschichte ermutigt mich, an meine Visionen zu glauben. Selbst wenn ich so rekordverdächtig lange brauchen sollte wie Shizo Kanakuri, das Ziel zu erreichen: Er hat es geschafft, und ich kann das auch.



Foto: Wegweiser in Kyoto, Japan